



Kontakt



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Der Deutsche Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. ist die Geschäftsstelle des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“. Er organisiert den fachlichen Austausch zwischen den Projekten und unterstützt das Bundesfamilienministerium bei der Umsetzung des Programms. Geeignete Instrumente, Verfahren und Maßnahmen aus der Praxis werden gewonnen, mit denen der demografische Wandel in städtischen und ländlichen Gebieten begleitet werden kann.

Geschäftsstelle des Programms
„Anlaufstellen für ältere Menschen“
Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.
Nadja Ritter | Michael Färber

Littenstraße 10 | 10179 Berlin
T 030 – 20 61 32 50

kontaktstelle@deutscher-verband.org
<http://anlaufstellen.deutscher-verband.org/>

Gefördert vom:

In Kooperation mit:



Anlaufstellen für ältere Menschen wirken vielschichtig!

Für ein altersgerechtes Leben in Stadt und Land müssen die individuellen Wünsche an das Wohnen im Alter berücksichtigt werden, so dass Selbstbestimmtheit, Gesundheit, Gemeinschaft und Sicherheit gewährleistet sind. Vorhandene Angebote gilt es zu bündeln und zu koordinieren. Das heißt auch, professionell erbrachte Leistungen und ehrenamtliches Engagement und gegenseitige (Selbst-)Hilfe sinnvoll zu kombinieren. Nur so entsteht eine aufeinander abgestimmte, vernetzte Versorgungsstruktur, mit der Hilfen bedarfsgerecht verfügbar und in Anspruch genommen werden. Anlaufstellen für ältere Menschen setzen genau hier an. Sie sind so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands. Sie unterstützen u. a. beim:



© Diakonisches Werk Friesland-Wilhelmshaven e.V.



© Diakonie Lichtenrade

Begegnungsstätte Berlin Lichtenrade



© Moabiter Ratschlag e.V.

Stadtteilbegehungen in Berlin Moabit

Informationen bündeln

Wohnortnah, gut erreichbar und allen bekannt bieten Anlaufstellen Beratungen und Hilfen für ältere Menschen und deren Angehörige an.

Netzwerke aufbauen

Gemeinsam sind wir stark – das gilt auch für die Koordination von Hilfen für ältere Menschen. Anlaufstellen unterstützen die Netzwerkarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, Ressorts und älteren Menschen. Angebote und Dienstleistungen sind so auf die Bedarfe vor Ort abgestimmt.

Ehrenamt fördern und einbinden

Aufrufe, Schulungen, Weiterbildungen und Anerkennung für Ehrenamtliche werden zur Unterstützung älterer Menschen über Anlaufstellen realisiert.

Erfahren Sie mehr über die Maßnahmen der Anlaufstellen!

Bauliche, altersgerechte Anpassungsmaßnahmen, Hilfen im Haushalt, Freizeitangebote, Begleit- und Fahrdienste u.v.m. finden Sie unter <http://anlaufstellen.deutscher-verband.org/>.

Gemeinsam. Neu. Gewohnt.

**Gute Ideen für ein gutes Wohnen und Leben:
Bundesweite Aktionswoche der
Anlaufstellen für ältere Menschen**



© Monkey Business, Fotolia.com

Kaffeekränzchen

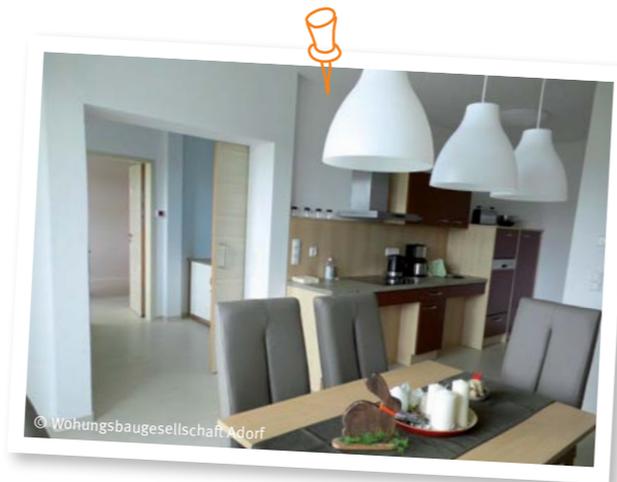


Vor Ort und gut!

Der demografische Wandel stellt nicht nur unsere Städte und Regionen vor große Aufgaben, sondern fordert auch heraus, unser gesellschaftliches Zusammenleben neu zu gestalten. Ein wichtiger Schwerpunkt der Demografiestrategie der Bundesregierung ist daher auch die Suche nach Lösungen, wie ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Umfeld und die Teilhabe am Gemeinwesen für alle Älteren ermöglicht werden kann. Eine altersgerechte Wohnung ist wichtig. Entscheidend ist aber auch, das Wohnumfeld, das Quartier als vielfältigen Lebensraum und Identifikationsort gemeinsam mit und für ältere Menschen zu gestalten. Wie das funktionieren kann, zeigen die rund 300 zur Förderung ausgewählten Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“.

„Wer möglichst lange und selbstbestimmt zu Hause leben möchte, braucht soziale Kontakte, kleine Hilfen im Alltag sowie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auch eine möglichst umfassende Versorgung mit wichtigen Gütern und Dienstleistungen in der Nähe erleichtert die selbstständige Lebensführung. Familienangehörige möchten darauf vertrauen können, dass Eltern, Großeltern oder andere nahe Verwandte ihren Alltag sicher bewältigen können oder sie brauchen selbst Unterstützung und Entlastung bei deren Betreuung. Die bundesweite Aktionswoche der Anlaufstellen gibt Ihnen Gelegenheit, sich vor Ort über Angebote und Hilfen zu informieren und mit anderen auszutauschen.“

Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Vielfalt gewinnt!

Heute gibt es tausende Ideen, um auch im Alter sicher, selbstbestimmt und selbstständig zu leben. Wir möchten Ihnen zeigen, welche Vielfalt im Anlaufstellenprogramm steckt und welche Lösungen es in Stadt und Land gibt, die ohne bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen nicht denkbar wären. Die Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen.

Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015

Anlaufstellen in allen Bundesländern präsentieren sich der Öffentlichkeit. Darunter finden sich viele Beispiele, die zum Mit- und Selbermachen motivieren. Sie sind herzlich eingeladen! Die Kernthemen sind: Leben und Wohnen; Hilfe und Betreuung; Kooperation, Beteiligung und Schulung; Freizeit, Ernährung und Gesundheit sowie Sport und Bewegung.



Dienstagstreff; Singen und Spielen

Es erwarten Sie:

- ▶ Tage der Offenen Tür
- ▶ Neue Wohnmodelle
- ▶ Spannende Vorträge
- ▶ Geselliges, Gesundes und Kreatives
- ▶ Infostände u.v.m.

13. Oktober 2015: Zentrale Veranstaltung in Berlin

Als Höhepunkt der bundesweiten Aktionswoche können Sie mit prominenten Gästen diskutieren und sich zu einem altersgerechten, inklusiven und Generationen verbindenden Wohnen in Stadt und Land informieren.

Alle Veranstaltungen in Ihrer Nähe finden Sie tagesaktuell hier:

<http://anlaufstellen.deutscher-verband.org/>



Das Bundesprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit dem Deutschen Verband aufgelegte Programm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ unterstützt Wohnungswirtschaft, freie Träger und Kommunen dabei, bestehende Strukturen, Informations- und Beratungsangebote für ältere Menschen mit weiteren Angeboten zu ergänzen. An deren Bedarfen orientiert, werden gemeinsam mit verschiedenen Akteuren Strategien erarbeitet und Lösungen umgesetzt, damit ältere Menschen möglichst lange und selbstbestimmt zu Hause wohnen können. Beteiligt sind Kommunen, Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Wohnungsunternehmen, eingetragene Vereine, Stiftungen, Handwerkskammern, Freiwilligenagenturen, Mehrgenerationenhäuser und Kirchgemeinden.



Veranstaltung
„Reife Leistung kennt kein Alter“